

3. Gegenüber von Nr. 121. Eingemauerte graue Steinplatte mit Wappen in Relief und Inschrift: *Emanuel Thobinger 1660*.

4. Kasernplatz Nr. 140. Stuckdecke jetzt durch Quermauer untergeteilt; in der Mitte ovales Feld mit Christus in Emaus; in bergiger Landschaft, herum Gitterornament; in den Ecken Medaillons mit Vasen, die Erzeugnisse der vier Jahreszeiten enthalten. Teilweise frei herausgearbeitetes Relief, mit Resten von Polychromierung, Mitte des XVIII. Jhs.

5. Kornplatz (s. unter „Allgemeine Charakteristik“ S. 287) Nr. 194, Gasthof zum weißen Schwan. Teilweise von Ortsteinen eingefäßt. Links unten großes Rundbogentor mit abgeschrägter Laibung und schmalen Keilstein. Rechts darüber in Rundbogennische, die mit profiliertem Stabwerk eingefäßt ist, Dreieinigkeit aus Stuck vor Wolken mit Putten; Ende des XVIII. Jhs. Über dem stark profilierten erneuerten Gesimse Kartuscheaufsatz, durch Pilaster gegliedert, die mit Kugeln gekrönt sind. Schindelwalmdach. Um 1600.

6. Kornplatz Nr. 196. Einstöckig, grüngefärbelt, mit großem nach rechts gerücktem Rundtor; Riesenpilasterordnung mit geschmückten Kapitälern; der Pilaster über dem Tor ist verkürzt und geht in den Keilstein über. Attikaaufsatz mit Pilastergliederung und teilweise blinden, teilweise durchgebrochenen, querovalen, geschwungenen Luken; über Kranzgesimse Pinienzapfenbekrönung; Ende des XVIII. Jhs.



Fig. 190 Langenlois, Privatbesitz, Tisch von 1680 (S. 298)

7. Kornplatz Nr. 192. Braun gefärbelt; im Sockelgeschoß, rechts von der Mittelachse Rundbogentor in Rustikafassung mit verziertem Keilstein; Riesenordnung von Halbsäulen mit jonisierenden Kapitälern und Kämpfergesimse; zwischen den zwei ersten Interkolumnien von links zweistöckig, in den übrigen drei einstöckig; alle Fenster mit vorkragendem Sturz und verschieden geformter Giebelbekrönung, Aufsatz ähnlich wie bei 6, nur reicher. Fassade vom Ende des XVIII. Jhs. mit Benutzung einer Anordnung vom Ende des XVI. Jhs.

8. Kornplatz Nr. 191. Grün gefärbelt, mit Ortsteinen eingefäßt, rechts großes Rundbogentor mit Konsole als Keilstein; im ersten Stock vorkragender Erker in zwei Fensterbreite, von Ortsteinen gefäßt, auf zwei gedrückten Segmentbogen von drei Konsolen gestützt. In der Mitte blau gefärbelte Rundbogennische mit Sohlbank und polychromierter Stuckmadonna, Anfang des XVIII. Jhs. Über dem Erker zwei Fenster; rechts von der Tür, höher als der Erker ein Fenster, darüber schon in die Ort-

steine eingreifend, höher als die andern beiden Fenster des zweiten Geschosses ein zweites. Über erneuertem Kranzgesims zweigeschossiger Aufsatz, jedes Geschoß durch Seitenvoluten seitlich abgeschlossen; Gliederung durch Pilaster, die durch beide Geschosse hindurchgehen und als freistehende Pforten mit flachem Pyramidendach enden. In der Mitte (nicht ausgebaut) kleines Schindelwalmdach. Die Mittelpilaster durch spiralförmig eingerollte Voluten verziert; zweite Hälfte des XVI. Jhs. (s. Hadersdorf, Rathaus S. 159 f.).

9. Zwettlergasse Nr. 217. Über dem Sockel Untergeschoß, durch horizontale Bänder gegliedert mit mächtigen Rundbogentor in der Mitte. Obergeschoß durch fünf Pilaster gegliedert, dazwischen vier Fenster mit vorragender Sohlbank und verschieden geschwungenem Giebel. Über dem Tor, an den Kapitälern, über und unter den Fenstern reicher Stuckschmuck; über den Fenstern Gesichtsmasken, unter den Fenstern allegorische Figuren in Medaillons, über dem Tor in reicher von Cherubsköpfchen umgebener Kartusche in der Mitte hl. Johannes von Nepomuk, seitwärts St. Sebastian und Florian (vgl. Pfarrhaus in Stein s. u. und Übers. S. 52). Im ersten Stock Stuckplafond, jetzt durch eine Querwand untergeteilt; in der Mitte Abendmahl, in den Mitten der Seiten kleine Medaillons mit biblischen Szenen, in den Ecken allegorische Figuren; reiches Bandornament. In der Gesamtanordnung mit dem Stuckplafond im Gattermannschen Haus in Krems verwandt (s. S. 255); zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

10. Zwettlergasse Nr. 198. An modernem Haus kleiner Wappenschild mit Jahreszahl 1526 eingelassen.

11. Zwettlergasse Nr. 231. Breiterker auf drei Konsolenpaaren. XVI. Jh.

12. Zwettlergasse Nr. 400. Breiterker auf zwei Konsolen, zum Teile verbaut; zwei ähnliche Konsolen auch unter dem Kranzgesimse; Mitte des XVI. Jhs.

13. Zwettlergasse Nr. 457. In Rundnische polychromierte Stuckgruppe, Kruzifixus, zu seinen Füßen Magdalena; zweite Hälfte des XVIII. Jhs.